

AUFSTEHEN

....eine Chance für unsere Gesellschaft ?

Zur Gründung der Sammlungsbewegung mit weit über 100 000 Unterstützern am 4. September 2018 verdeutlichte das Neue Deutschland am 30.09.2018, online schnell zu finden, unter der Überschrift:

**Eine »positionelle« Erneuerung
Was die Sammlungsbewegung
»Aufstehen« zu einer Neuformierung
der Linken in Deutschland beitragen
kann**

„Im Fokus von »Aufstehen« steht erstens die soziale Frage: sichere, gute und gut entlohnte Arbeitsplätze statt Prekarität mit der Absturzkeule Hartz IV; tendenziell lebensstandardsichernde Renten; bezahlbare Wohnungen und Gesundheitsdienstleistungen; lernförderliche Bildungseinrichtungen usw.

Hinter der Konzentration auf die soziale Frage steht die Einsicht, dass die sozialen Gräben, die der Neoliberalismus in die Lebensverhältnisse hineingetrieben hat, die Gesellschaft spaltet und zersetzt.

Die Einschätzung von Sahra Wagenknecht, »wenn da nicht schnell gegengesteuert wird, dann wird dieses Land in fünf oder zehn Jahren nicht mehr wiederzuerkennen sein«, ist Realismus, nicht Alarmismus.

Ich halte den Artikel für sehr hilfreich, deshalb stelle ich dieses Zitat an den Anfang. Für unabdingbar halte ich auch das vollständige Lesen des Gründungsaufufes, damit man die sich gegenwärtig vollziehende Diskussion in den Medien besser gewichten kann.

Gleichfalls ein kurzes Zitat zu den Grundsätzen daraus:

aufstehen
DIE SAMMLUNGSBEWEGUNG

„Es gibt in der Bevölkerung Mehrheiten für eine neue Politik: für Abrüstung und Frieden, für höhere Löhne, bessere Renten, gerechtere Steuern und mehr Sicherheit. Für höhere öffentliche Investitionen in Bildung und Infrastruktur. Aber es gibt keine mehrheitsfähige Parteienkoalition, die für eine solche Politik steht.

In anderen europäischen Ländern sind aus dem Niedergang der etablierten Parteien neue Bewegungen entstanden, die die Politik verändert haben.“

Meine Meinung dazu:

Ja, es gibt Mehrheiten in der Bevölkerung für solche Ziele. Diese Mehrheiten gehen deutlich über die Mitgliedschaft der Linken hinaus, erreichen auch Bürgerinnen und Bürger, die in anderen Parteien sind oder eben auch parteilos. Das begreife ich als eine Chance für unsere Gesellschaft, die man ergreifen sollte.

Ich habe den Eindruck, dass es vor allem in der Linken eine Auseinandersetzung zu Aufstehen gibt, die polarisiert.

Wer sind die Pole? Meines Erachtens neigt sich die Basis der Linken der Sammlungsbewegung eher offen, mindestens aber ganz sachlich und realistisch zu, wogegen sich, zumindest was das öffentliche Abbild betrifft, vor allem auf der Funktionärs-ebene der Partei der Widerstand etabliert hat. Gern wird die Ablehnung dabei mit großer Wucht auf das Thema der offenen Grenzen für alle fokussiert.

Unser Kreisverband hat sich dazu gegenüber dem Landesvorstand und dem Bundesvorstand bekanntermaßen in einer Erklärung positioniert.

Ich vertrete wie der mit Sicherheit größte Teil unserer Mitglieder in Elbe-Elster die diesbezügliche Position im Gründungsaufuf, wo es heißt:

„Hilfe für Menschen in Not: Das Recht auf Asyl für Verfolgte gewährleisten, Waffenexporte in Spannungsgebiete stoppen und unfaire Handelspraktiken beenden, Kriegs- und Klimaflüchtlingen

helfen, Armut, Hunger und Elendkrankheiten vor Ort bekämpfen und in den Heimatländern Perspektiven schaffen.

Durch eine neue Weltwirtschaftsordnung die Lebenschancen aller Völker auf hohem Niveau und im Einklang mit den Ressourcen angleichen.“

Ich positioniere mich mit dem Schlusssatz des Gründungsaufufes:

Gemeinsam für ein gerechtes Land in einem gerechten Europa! Miteinander für eine bessere Welt!

DAFÜR LASST UNS AUFSTEHEN!

*Joachim Pfützner
Fraktionsvorsitzender im Kreistag Elbe-Elster*

Vorankündigung



Bildnachweis: DiG/Trialon

Frau Dr. Sahra Wagenknecht kommt am 11. Februar 2019 nach Elbe-Elster.

Den genauen Veranstaltungstermin und -ort geben wir rechtzeitig bekannt.

Nur mal vor die Tür geschaut ...

Unsere Landtagsabgeordnete Diana Bader führte traditionell Ende Oktober einen Herbstinfostand durch. So manche Bürgerin und manch besorgter Bürger nutzten die Gelegenheit, um vor Ort ihre „Bedenken zur Flüchtlingspolitik, dem Aufrüsten und dem Russland-Manöver, aber auch zu geringer Rente und Benachteiligung im Osten zu äußern.“

Wichtige Themen, die die Menschen bewegen und doch begegnete uns am Nachmittag beim Besuch der Familienhilfe e.V. ein Thema, dass bei aller großen

Beeinträchtigungen nehmen rasant zu. Auch hier bestätigen aktuelle Untersuchungen (z.B. Bertelsmann Stiftung, 2018), dass mittlerweile jedes vierte Kind psychische Auffälligkeiten oder gar eine psychische Störung aufweist.

Vor einem Jahrzehnt war es noch jedes 9. Kind.

Was aber ist die Ursache?

Laut Gesundheitsbericht des Landes Brandenburg (2017) erlaubt der Sozialstatus Auswertungen zum Einfluss sozial bedingter gesundheitlicher Unter-

losenquote jedoch darüber, wo kulturelle und soziale Teilhabe nicht selten eine Frage der Mobilität und des Geldes ist, gerade hier ist es an der Zeit, ein Zeichen zu setzen gegen Kinderarmut und soziale Ausgrenzung, denn diese sind ein Armutszeugnis für unser Land.

WAS BEDEUTET ES, ARM ZU SEIN:

20 Prozent der Kinder im Grund-sicherungsbezug leben in beengten Wohnverhältnissen

76 Prozent können keinen Urlaub von mindestens einer Woche machen

14 Prozent der Kinder im SGB-II-Bezug leben in Haushalten ohne Internet

38 Prozent leben in Haushalten ohne Auto

31 Prozent ist es nicht möglich, wenigstens einmal im Monat Freunde zum Essen nach Hause einzuladen

10 Prozent der Kinder mit SGB-II-Bezug besitzen nicht alle Haushaltsmitglieder ausreichende Winterkleidung

(Quelle: www.bertelsmann-stiftung.de)

Text: Diana Tietze



Schluss mit Ausgrenzung und Benachteiligung von Kindern in armen Familien: Wir fordern eine eigenständige und einheitliche Geldleistung für alle Kinder und Jugendlichen.

Jedes Kind ist gleich viel wert! **DIE LINKE.**

Politik nicht an den Rand gedrängt werden darf: **KINDERARMUT!** Kinderarmut ist eines der bedrückendsten Probleme in unserer Gesellschaft. In Brandenburg ist fast jedes vierte Kind von Armut zumindest bedroht. Und nicht zuletzt stehen betroffene Kinder für eine von Armut betroffene Familie.

Ein dabei wichtiger Aspekt:

Armut macht krank.

Bereits im Jahr 2015 wiesen mehr als ein Fünftel der eingeschulten Kinder eine Sprach- oder Sprechstörung auf. Dieser Anteil beträgt 44 Prozent und ist unter den Kindern aus Familien mit niedrigem Sozialstatus weitaus höher als bei den anderen Kindern. Ebenso haben eingeschulte Kinder aus Familien mit niedrigem Sozialstatus häufiger (weiteren) Förderbedarf als andere Kinder. („Runder Tisch gegen Kinderarmut“, 2018) Was wir von Frau Peterson in der Familienhilfe erfahren, erlebe ich selbst in meiner täglichen Arbeit als psychologische Beraterin bei Trägern der Kinder- und Jugendhilfe: Entwicklungsverzögerungen, aber auch -störungen und psychische

schiede. Kinder aus Familien mit niedrigem Sozialstatus zeigen häufiger Gesundheitsstörungen im Vergleich zu Kindern aus Familien mit hohem Sozialstatus. Ebenfalls haben sie zweieinhalb Mal so häufig chronische Erkrankungen im Vergleich zu Kindern aus Familien mit hohem Sozialstatus (24,8 % vs. 9,1%). Das zeigt sich am deutlichsten bei folgenden vier Indikatoren: emotionale/soziale Störungen, Bewegungsstörungen, Sprach- und Sprechstörungen, Adipositas (starkes Übergewicht). Wer anders ist, wird ausgegrenzt. Wer sich als anders wahrnimmt, der zieht sich zurück. Was auf der Strecke bleibt, ist die Entwicklung von Kompetenzen und Selbstvertrauen. Das prägt nicht selten ein Leben lang.

Ein Weckruf: Kinderarmut ist allgegenwärtig, sie findet direkt vor unserer Haustür statt und doch nehmen wir es hin, dass die Zukunft des Landes bereits wortwörtlich in den Kinderschuhen von Krankheiten geprägt ist.

Gerade im südlichen Brandenburg, wo die Einkommen deutlich unter dem Landesdurchschnitt liegen, die Arbeits-

Die LAG SozialGesund Brandenburg

ist ein landesweiter Zusammenschluss von Mitgliedern und Sympathisant*innen der Partei DIE LINKE. Brandenburg. Im Mai 2016 wurde die LAG gegründet. Hintergrund war, dass es im Land Brandenburg keine aktive LAG mehr gab, die sich mit der Thematik Soziales und Gesundheit beschäftigt. Genoss*innen und Sympathisant*innen sind herzlich willkommen mitzuarbeiten.

Nur eine starke, breit aufgestellte Gemeinschaft ist in der Lage, die unterschiedlichsten Standpunkte, Meinungen und Ansätze zu vereinen und neue Strategien zu entwickeln. Die LAG SozialGesund beschäftigt sich mit Themen der Sozial- und Gesundheitspolitik. Wir wollen gemeinsam neue Strategien erarbeiten und die Landespolitik dementsprechend verändern. Pflege im Alter, Gesundheitskonzerne abschaffen, Kommunalisierung von Unternehmen der Daseinsvorsorge, Sozialer Wohnungsbau, Ausverkauf von kommunalen Eigentum sind Themen, mit denen wir uns beschäftigen wollen. Basisdemokratisch wollen wir daran arbeiten, die Politik nachhaltig und zukunftsorientiert zu ändern -

SozialGesund die Zukunft gestalten.

Wissen Sie auch um eine betroffene Familie? Sorgen Sie sich um Kinder in Ihrer Nachbarschaft? Haben Sie Ideen für schnelle, unbürokratische Hilfen oder möchten Sie sich engagieren? Kennen Sie Ehrenamtler*innen, denen für ihre Arbeit mit Kindern unbedingt mal ein Danke gebührt, dann schreiben Sie an:

Diana Tietze, Landessprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft SozialGesund unter diana.tietze@dielinke-brandenburg.de

Wir kümmern uns! Ihre Partei DIE LINKE

Bundesweiter Vorlesetag 2019

Unsere Landtagsabgeordnete Diana Bader war im Landkreis unterwegs

„Genieße mit Phantasie! Alle Genüsse sind letztlich Einbildung.

Wer die beste Phantasie hat, hat den größten Genuss.“ (Theodor Fontane)

Kennt Ihr Hexe Petronella Apfelmus! Sie liebt ihren alten Apfelbaum, in dem sie lebt, und hasst die Menschen, die alte Obstbäume fällen, um Rosen anzupflanzen, die nicht durften, und den Rollrasen mit der Nagelschere zu bearbeiten... Petronella kämpft um ihr Zuhause, zugegeben mit nicht ganz fairen Mitteln. Heiligt der Zweck die Mittel? Wohl nicht. Diese Geschichte vom Überwinden des eigenen Vorurteils und der Akzeptanz von anderen sowie dem friedlichen Miteinander ist aktueller denn je. Und so konnte ich am Mittwoch dieser Woche beim Vorlesen in der Kindertagesstätte „Olga-Günther-Mechel“ in Doberlug-Kirchhain viele aufmerksame Zuhörer*innen in meinen Bann ziehen. Beim Besuch der Kindertagesstätte „Werolino“ in Werenzhain wurde mein Engagement aus Anlass des bundesweiten Vorlesetages sogar mit einem Lied über den Igel belohnt – passend zur Geschichte „Igel Igor mag das nicht“. Lesen ist besonders in unserer digitalen Welt eine wichtige Aufgabe für die Kinder, denn es fördert nicht nur die sprachliche Entwicklung, sondern regt die Phantasie an und somit die Kreativität, das innovative Denken.

Aus diesem Grund nehme ich seit meiner Wahl in den Landtag an der Aktion Vorlesetag teil.

Neben den Büchern, aus denen ich

Kirchhain geht da noch einen Schritt weiter: die zunehmenden Entwicklungs- und Verhaltensstörungen von Kindern verlangen nach einer differenzierteren Schlüsselzuweisung, sozusagen für Kinder mit und ohne erhöhtem Betreuungsbedarf. Aber sie betont auch das hohe Engagement der Erzieher*innen, die nicht selten an ihre Grenzen gehen (müssen). Und wenn man sie so erlebt, weiß man sofort, wovon sie spricht: ein Job mit großen Herzen ausgeführt und doch gesellschaftlich mit Füßen getreten.



vorlese, gibt es traditionell auch eine Kiste mit leckeren Äpfeln aus der Region und eine Tüte Buchstaben (Russisch Brot) als Überraschungsgeschenk. Diese Besuche von Kindertagesstätten werden von den Erzieher*innen gern genutzt, um mit mir als Landtagsabgeordnete ins Gespräch zu kommen. Der Mangel an Personal ist ein immer wiederkehrendes Thema – zum einen dem Betreuungsschlüssel und der kommunalen Notlage vieler Kommunen geschuldet, zum anderen fehlt es an entsprechend qualifiziertem Fachkräfte-nachwuchs.

Frau Müller von der Kita in Doberlug-

Wohlthuend ist es da, wenn es Eltern und Großeltern gibt, die unterstützen. Über den Einsatz von Herrn Schumann, der Geld zusammentrug und mit hohen Eigenmitteln den Vorgarten zu einem Verkehrsgarten umbaut, freut sich Frau Müller besonders. Doch solches Engagement dürfe Kommunen und Land nicht aus der Verantwortung befreien. Ich versprach, diese Themen mit nach Potsdam zu nehmen, reihen sie sich doch ein in den unermüdlichen Einsatz der LINKEN für ein besseres Bildungssystem und Chancengleichheit für jedes Kind.

Text und Foto: Diana Bader

Direktkandidaten für die Landtagswahl 2019 gewählt

Am 10. November 2018 wählten die Mitglieder des Kreisverbandes DIE LINKE Elbe-Elster ihre Direktkandidaten für die Landtagswahl 2019.

Im Wahlkreis 36 wird Aaron Birnbaum und im Wahlkreis 37 unsere jetzige Landtagsabgeordnete Diana Bader für unsere Partei ins Rennen gehen.



Ebenfalls gewählt wurden unsere Vertreter, die auf der Landesvertreterversammlung über die Listenplätze der Landesliste DIE LINKE beraten.

Landesliste DIE LINKE – was hat es damit auf sich? Jeder Wähler hat neben der Erststimme für den Direktkandidaten seines Vertrauens auch noch die Zweitstimme für eine Partei. Welche Personen er damit wählt, dafür erstellt jede Partei ihre Landesliste. In unserer Partei geschieht dies auf der Landesvertreterversammlung, zu der Vertreter aus allen Wahlkreisen zusammenkommen und die Listenplätze festlegen.

Für unseren Kreisverband erhielten die Kreisvorsitzende Monika Förster, die Landtagsabgeordnete Diana Bader sowie Joachim Pfützner, Vorsitzender unserer Kreistagsfraktion, und Aaron Birnbaum das Vertrauen, für unsere Kandidaten aus Elbe-Elster zu werben und ihnen damit aussichtsreiche Listenplätze zu sichern.

Für die Wahlkommission Frank Eschholz

LINKS WIRKT

Aus der Arbeit der Fraktion DIE LINKE in der SVV Bad Liebenwerda

Die Kurstadt Bad Liebenwerda hat sich in den letzten Jahren zu einer attraktiven Kleinstadt entwickelt, die entgegen des Trends wieder Zuzug von jungen Familien und Nachfrage nach Baugrundstücken verzeichnen kann. Diese Entwicklung wurde auch durch die konstruktive Arbeit unserer Fraktion ermöglicht. Die Stadtverordnetenversammlung hat dies durch die Verleihung der Ehrenbürgerwürde an unseren langjährigen Abgeordneten Helmut Andrack im Juli 2016 gewürdigt und anerkannt.

Unser Ansatz, glaubwürdige linke Politikangebote zu vertreten und pragmatisch um demokratische Mehrheiten für unsere Vorschläge zu werben, wird auch künftig die Arbeit der Stadtfraktion und darüber hinaus in der künftigen Verbandsgemeinde bestimmen.

So wurde auf Initiative unserer Fraktion die Arbeit von Behinderten-, Senioren- und Jugendbeirat aufgewertet. In den Fachausschüssen haben die Vertreter der Beiräte die gleichen Rechte wie die bisher schon berufenen sachkundigen Einwohner und bekommen auch ein Sitzungsgeld.

Ein klares Bekenntnis zum Ehrenamt der Bürger unserer Stadt.

Die Einstellung einer Schulsozialarbeiterin für unser Grundschulzentrum über einen freien Träger wurde durch uns initiiert und eine weitere Stelle wird noch in diesem Jahr beantragt.

Kritische Nachfragen aus unserer Fraktion schärfen die Verpflichtung der Verwaltung, die frühzeitige und regelmäßige Information zu den laufenden Investitionsvorhaben in allen Sitzungen der Fachausschüsse sicherzustellen. Das schließt auch nachträgliche Überprüfungen zu getroffenen Investitionsentscheidungen und die Suche nach kostengünstigeren Alternativen ein. Ebenfalls gelang es uns als Fraktion maß-

geblich, Entscheidungen zum Nachteil einer ausgewogenen Entwicklung unserer Stadt bisher zu verhindern, wie z.B. die Beibehaltung einer überdimensionierten Biogas-Anlage in unmittelbarer Nähe zum Kurareal.

Angesichts der im Jahr 2019 anstehenden Kommunalwahlen möchten wir schon jetzt alle interessierten Bürger aufrufen, sich selbst aktiv einzumischen.

Die Kandidatenliste der LINKEN ist wie auch in den vergangenen Wahlperioden grundsätzlich offen für Menschen, die sich im Sinne der linken Sammlungsbewegung für eine sozial gerechtere Gesellschaft einbringen möchten. Dafür muss man nicht Parteimitglied sein. Es beginnt auf kommunaler Ebene. Hier sieht man auch als erstes konkrete Ergebnisse. Vor allem richtet sich der Aufruf an jüngere Menschen, denn jetzt ist der Moment, an dem wir gemeinsam die Zukunft gestalten müssen und das sollte nicht nur der älteren Generation überlassen werden.

Kontakt: Blaas.Hubert@t-online.de



Text: Hubert Blaas
Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Bad Liebenwerda

Warum die Fraktion der LINKEN der „revolutionären Entschädigungssatzung“ für die freiwillige Feuerwehr Stadt Bad Liebenwerda zugestimmt hat

Grundsätzlich stellt sich die Frage: „Was ist uns allen das Ehrenamt in der heutigen Zeit wert?“

Letztlich müsste man feststellen, dass die tägliche Arbeit der freiwilligen Feuerwehr mit ständiger Abrufbereitschaft und hundert Arbeitsstunden in der Freizeit auf Kosten der Familie eigentlich unbezahlbar ist. Umso wichtiger ist es, den vielen engagierten Kameraden wenigstens eine angemessene Aufwandsentschädigung zukommen zu lassen, die sogar steuerfrei bleibt und somit als materielle Anerkennung spürbar wird. In vielen Ortsteilen der weiträumigen und dünnbesiedelten Region Elbe-Elster ist die freiwillige Feuerwehr fast die einzige Struktur, die den Zusammenhalt der Einwohner vor Ort noch gewährleisten kann. Insofern ist der Erhalt dieser Strukturen von größter Wichtigkeit dafür, ein Heimatgefühl zu bewahren, ein Umfeld, in dem die Menschen sich geborgen und sicher fühlen und eine starke örtliche Gemeinschaft auch Hilfe und Unterstützung in schwierigen Lebenslagen bietet.

Uns ist durchaus bewusst, dass die SVV Bad Liebenwerda mit diesem Beschluss die Verantwortungsträger in den umliegenden Städten und Gemeinden in Zugzwang gesetzt hat. Nicht zuletzt auch innerhalb der künftigen Verbandsgemeinde. Wenn man es aber ins Verhältnis setzt zu den vielen Ausgaben in den Kommunen, die für die kommunale Pflichtaufgabe Feuerwehr eingesetzt werden, um Technik und Baulichkeiten auf dem erforderlichen Niveau zu halten, dann ist jeder Euro für motiviertes und gut ausgebildetes Personal im Ehrenamt bestens investiert.

Sie möchten regelmäßig kostenlos die Zeitung erhalten?

Was wünschen Sie sich bzw. wünscht ihr euch von uns?

- für die Partei?
- von der Partei?
- von unserer Zeitung?

Schreiben Sie uns oder kommen Sie vorbei.

DIE LINKE Elbe-Elster
Lange Straße 24
03238 Finsterwalde

DIE LINKE Herzberg
Rosa-Luxemburg-Straße 24
04916 Herzberg



Impressum:
V.i.S.d.P. Kreisvorstand
DIE LINKE Elbe-Elster

E-mail: info@dielinke-elbe-elster.de
www.dielinke-elbe-elster.de
Telefon: 03531/8551

Redaktionsschluss: 31.01.2019
nächste Ausgabe: März 2019
Auflage: 2000 Stück